

Erfolgreich bestandene Diplomexamen

Der Rettungsdienst Lachen bildet seit 2013 jährlich zwei Studierende zum Dipl. Rettungssanitäter HF aus. Die Ausbildung dauert drei Jahre und beinhaltet schulische Ausbildungsblöcke, Praktika in Spitälern und die praktische Tätigkeit im Rettungsdienst. Die Studierenden werden durch Berufsbildner während der gesamten Ausbildung begleitet.

Dieses Jahr durften wir wieder voller Stolz zwei Studierende zu ihrer Diplomprüfung begleiten. Wir gratulieren Joel Seitz und Damaris Herzog herzlich zum bestandenen Diplom. Wie bereits die letzten Jahre hinweg, durften Sie ihre Leistung während zwei Vorbereitungsstagen unter Beweis stellen.

Neubau Rettungswache

Aufgrund der rasanten Entwicklung wurden die Räumlichkeiten im bestehenden Gebäude am Spitalweg zu eng. Der Bedarf nach mehr Raum war ausgewiesen, zumal bereits seit Jahren im Spitalgebäude zusätzliche Räume durch den Rettungsdienst gemietet wurden. Direkt neben der bisherigen Rettungswache stand hierfür eine Landfläche zur Verfügung.

Die neue Rettungswache sollte als funktionaler Bau erstellt werden. Das Raumangebot hat auch künftigen Entwicklungen im Rettungswesen zu entsprechen und die arbeitsrechtlichen und einschlägigen, fachlichen Vorschriften zu berücksichtigen.

Zukunftsorientierte Infrastruktur

Baubeschrieb

Das Herzstück der neuen Rettungswache bildet die Fahrzeughalle, die fünf Rettungswagen und einem Notarztsatzfahrzeug Platz bietet. Nach Osten hin wird die Halle mit einer Waschstation abgeschlossen.

Für zukünftige Veränderungen gewappnet

Das Gebäude wurde innerhalb von 8 Monaten erstellt. Es zeigt sich im Alltag als funktionstauglich geplant und ausgeführt. Alle formulierten Projektziele wurden vollumfänglich erreicht. Auch für künftige strategische oder operative Veränderungen im Rettungswesen bietet das Gebäude eine hervorragende Ausgangslage. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieses Gebäude über viele Jahre Bestand haben wird und sich keine baulichen Änderungen aufdrängen.



Rettungsdienst Spital Lachen AG

Ein Jahresrückblick mit Details zu Einsatzzahlen, dem Notarztsystem und den Neubau der Rettungswache. Ein ereignisreiches Jahr 2019 liegt hinter uns.



Mit 3'285 Einsätzen hat sich das Einsatzvolumen insgesamt auf gleichem Niveau wie im Vorjahr gehalten.



Zunahme bei den Primäreinsätzen

Im vergangenen Jahr wurde der Rettungsdienst zu 2720 Primäreinsätzen aufgeboten. Das entspricht einer Zunahme von 45 Einsätzen.

Leichter Rückgang der Sekundärtransporte

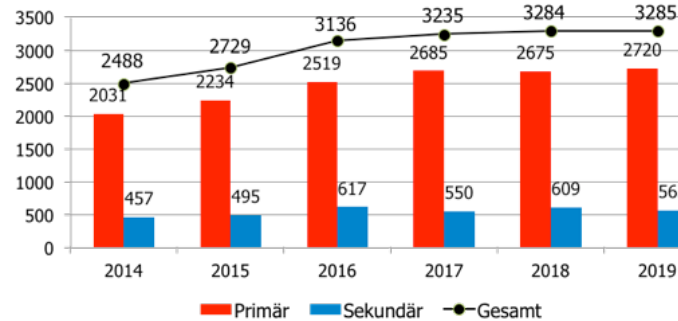
Mit 565 Verlegungen wurden 2019 44 Sekundärtransporte weniger als im Vorjahr ausgeführt.

Notarztzubringer im Einsatzgebiet Lachen und Horgen

180 Einsätze sind mit dem Notarzteinsatzfahrzeug im Gebiet Lachen und 154 im Gebiet Horgen geleistet worden.

Notarztzubringer für benachbarte Einsatzgebiete

Weitere 51 Einsätze wurden zu Gunsten anderer Nachbarrettungsdienste gefahren.



Konstanter Aufwärtstrend der Gesamteinsatzzahlen

Ein Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre zeigt auf, dass die Einsatzzahlen stetig gestiegen sind. Der Rettungsdienst Spital Lachen ist im vergangenen Jahr durchschnittlich neun Mal pro Tag alarmiert worden.

66 Fehleinsätze kamen auf das Gesamteinsatzvolumen von 3'285 Einsätzen. Das entspricht einem Rückgang von 23 Einsätzen im Vergleich zu 2018. Zu den Fehleinsätzen zählen zum Beispiel Einsatzabbrüche, Umdispositionen zu anderen Einsätzen oder wenn beim Eintreffen am Einsatzort kein Patient mehr vor Ort ist.



Gemeinsamer Notarztdienst mit See Spital Horgen bewährt sich

Seit dem 01.01.2016 wird die notärztliche Versorgung von den beiden Spitälern See Spital Horgen und vom Spital Lachen sichergestellt. Wochenweise alternierend deckt jeweils der eine Betrieb die Nachtdienste von 19:00 bis 07:00 Uhr sowie das darauffolgende Wochenende rund um die Uhr ab, und der andere Betrieb stellt den Tagdienst von 07:00 bis 19:00 Uhr sicher.

Dieses System entlastet die Abteilung Anästhesie, welche nebst dem Operationsbetrieb auch die Notärzte für die beiden Rettungsdienste stellt.